

## Die PdA Bern und die Nationalratswahlen 2007

**Anlässlich der Festlegung des Jahresprogramms 2007 hatte die Mitgliederversammlung beschlossen, sich im Kanton Bern an den diesjährigen eidg. Wahlen nicht zu beteiligen. Das mag einige überraschen, nachdem wir bei den zurückliegenden Wahlen so gut abgeschnitten haben. Nach langer Abwesenheit ist die PdA bekanntlich bei den stadtbernischen Wahlen 2004 erstmals wieder angetreten und auf Anrieb in den Stadtrat eingezogen. Bei den Grossratswahlen 2006 stieg der Wähleranteil nochmals an, auch wenn es nicht zu einem Sitz reichte. Der Verzicht auf Wahlteilnahme bedeutet nicht, dass die PdA ihre parlamentarischen Grundsätze (vgl. Nixbravda 2006/1) aufgegeben hätte. Diese gelten auch auf eidgenössischem Parkett, grundsätzlich haben wir nichts gegen eine Vertretung im Bundeshaus einzuwenden. Allerdings müssen vorgängig die Voraussetzungen hierfür geschaffen werden.**

Die PdA Bern ist zwar formal eine kantonale Sektion der PdA Schweiz. Unsere Mitgliedschaft ist dennoch sehr einseitig auf die Stadt Bern konzentriert. Die derzeitige Zusammensetzung widerspiegelt die Tatsache, dass die Entwicklung einer Partei sich nicht an die Form einer gleichmässigen Ausbreitung hält. Während das Wachstum in Bern sich fortsetzt, ist es bisher noch zu keiner Gründung von anderen Ortsgruppen gekommen. Solange dies nicht der Fall ist, fehlt der Partei die kantonale Verankerung und damit eine entscheidende Vorbedingung für eine nach innen und aussen erfolgreiche und glaubwürdige Wahlkampagne. Der Bedarf der Wählermassen nach einer PdA wird derzeit durch die Entwicklung der Regierungspolitik und durch die neoliberale Wende der Sozialdemokratie angeheizt. Aber dieser Prozess lässt sich nicht dadurch wirksam beschleunigen, dass wir von Bern aus einige Ableger im Land postieren. Sobald sagen wir einige Thuner oder Bieler Genossen sich entschliessen, eine Ortgruppe zu bilden, können sie natürlich mit jeder Unterstützung rechnen, derer sie von uns bedürfen sollten.

PdA-Wahlbroschüren würden solange Papier, die kantonale PdA solange eine virtuelle Grösse bleiben, als man in weiten Gegenden des Kantons noch nie einen leibhaftigen Kommunisten zu Gesicht bekommen hat. Zur Entstehung einer Kraft mit kantonaler Aktionsfähigkeit tragen wir derzeit am meisten bei, wenn wir uns darauf konzentrieren, in Bern gute Arbeit zu leisten. Wir versuchen zunächst, die lokale Präsenz zu festigen und im Dienste der Lohnabhängigen und der Bevölkerung zu nutzen. Die persönliche Bekanntschaft, die persönliche Verankerung der Partei in den Massen, die Verbindung mit ihren Kämpfen um konkrete Lebensfragen sind auch durch die modernsten medialen Mittel nicht zu ersetzen.

Als konkrete Beispiele zur Veranschaulichung genügen folgende Hinweise:

- der Referendumskampf gegen den stadtbernischen Euro'08-Kredit, wo 47.62% der Abstimmenden den Argumenten von GPB-DA und PdA [ [www.euro08-diktat-nein.ch](http://www.euro08-diktat-nein.ch) ] gefolgt sind, so dass das vereinigte Regierungs- und rechte Oppositionslager des Parlaments um Haaresbreite an einer Riesenschlappe vorbeikam. Das Resultat macht deutlich, dass die Linksopposition in Bern über ein erhebliches politisches Potenzial verfügt.

- das (voraussichtliche) Zustandekommen eines Trägerkomitees aus mehreren Parteien (darunter SP, Grünes Bündnis) für die Lancierung der PdA-Initiative "Zäme läbe - zäme schtimme". Auch dies verdeutlicht, dass die PdA in steigendem Mass als politisches Subjekt wahr- und ernst genommen wird. (Mit dieser Initiative wird die PdA übrigens sichtbar aus dem Rayon der Agglomeration Bern heraustreten.)
- Die proletarischen Liederabende sind ein typischer Ausdruck der Tendenz, dass es der PdA auch fernab von Parlamentsstube und offizieller Politik gelungen ist, alte Isolationen zu durchbrechen, neue Kontakte anzuknüpfen, die in einer Reihe von gemeinsamen antifaschistischen Einsätzen und kulturellen Veranstaltungen resultiert haben, wobei das Lokal am Zaunweg in Bern als materieller Stützpunkt und Katalysator das Seine dazu beiträgt.

Unsere bisherige Erfahrung seit der Wiedergründung bestärkt uns auf diesem Weg, bei dem die Arbeit im Parlament übrigens nicht im Vordergrund steht, sondern eines neben anderen Mitteln darstellt. Unsere programmatischen Schwerpunkte (Nixbravda 2006/1) stehen unter der Überschrift: *Demokratie statt Fremdbestimmung*. Auf diese Grundlage stellen wir auch die Praxis in und ausserhalb des Parlaments. Auf dieser Basis sucht und findet die PdA die Zusammenarbeit mit anderen demokratischen Kräften, welche gegen die Verschärfung der Ausbeutung, gegen Flexicurity und Prekarisierung, gegen EU-Diktate, gegen Militarisierung, Faschisierung, Fremdenfeindlichkeit und Imperialismus ankämpfen, für internationale Solidarität eintreten und die Arbeiterrechte verteidigen.

Unser Verzicht auf eine Wahlteilnahme hat nichts damit zu tun, dass wir nicht über ausgewiesene wählbare Kandidaten verfügen würden. Zwei unserer Parteigenossen, *Rolf Zbinden* und *Thomas Näf*, werden nun von der Grün-Alternativen Liste GPB-DA (Liste 11) für den Nationalrat vorgeschlagen. Zum einen zeugt auch dies von der Anerkennung, welche die Arbeit der PdA im demokratischen Lager erfährt. Zum anderen erleichtert es uns den Wahlentscheid für diese fortschrittliche Liste, denn Rolf und Thomas würden auch auf einer PdA-eigenen Liste nicht fehlen, wenn es eine solche gäbe.

Die Partei der Arbeit empfiehlt Ihnen, die *Liste 11* einzulegen, mindestens aber die beiden Kandidaten *Thomas Näf* und *Rolf Zbinden* zweimal auf Ihre Liste zu setzen.